



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 126.

Welzheim, Samstag den 19. August 1899.

33. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* * * Nachstehend verzeichnete Hufschmiede haben die an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen im Juli und August d. J. abgehaltene Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg bestanden: Kolb, Johannes, von Wäschenhäusern, Dtl. Welzheim, Bohn, Georg, von Oberroth, Dtl. Gaildorf, Seiter, Karl, von Oberbrüden, Dtl. Badnang.

Württemberg.

— Militärisches. Durch Allerhöchste Ordre vom 11. d. M. hat Se. Maj. der König dem Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. württ.) Nr. 120, als etatsmäßiges Paradestück zum Helm den schwarzen, für Spielleute den roten Haarbusch verliehen und bestimmt, daß die Haarbüsche erstmals zu der Parade am 7. Sept. d. J. angelegt werden. — Nach den neuesten Bestimmungen setzt sich für das Kaisermanöver die Kav.-Div. A aus den württ. 4 Kav.-Reg., sowie den Ul.-Reg. 11 und 15, der reit. Abt. Feldart.-Reg. 15 und einem Pion.-Det. 15. Armeekorps zusammen.

Gannstatt, 14. Aug. Einem Beschluß des Gemeinderats zufolge wird das von der Stadt Gannstatt an Stelle des landwirtschaftlichen Hauptfestes heuer zu veranstaltende „Volksfest“ vom Sonntag den 24. bis Mittwoch den 27. Sept. dauern. An öffentlichen Vorführungen sind insbesondere Rassenurnübungen vorgesehen. Vor 2 Jahren gab es bekanntlich einen wohlgelungenen Radfahrer-Korso.

† (Eingef.) In der Gemeinde Renningen Dtl. Leonberg wird nicht nur viel Hopfen gebaut, sondern es wächst daselbst auch einer der besten Hopfen in Württemberg. Deshalb werden in dieser Gemeinde auch in der Regel immer die höchsten Preise erzielt und sie kann sich Haupthopfenproduktionsorten wie Rottenburg und Leitnang verhältnismäßig ebenbürtig an die Seite stellen. Bei einer ziemlich guten Ernte im vorigen Jahre kommen in die Gemeinde Renningen an Hopfenenerlös rund 200,000 Mark. Dafür ist aber auch der Aufwand kein kleiner und die Pflege des Hopfens eine ganz sorgfältige. Ueber die Hopfenpflücke finden viele auswärtige Personen gutbezahlte Beschäftigung. Weibliche Arbeitskräfte vom 14.—40. Lebensjahre sind über diese Zeit sehr gesucht und verdienen geübte Pflückerinnen neben freier Kost und Wohnung bis zu 1 M. 50 S. täglich; nicht selten wird auch noch ein Teil der Reisefkosten

vergütet, oder es werden die Leute per Fuhrwerk abgeholt.

Seuer steher die Hopfenanlagen sehr schön und wird die Pflücke des Frühhopfens Ende dieser Woche, die des Späthopfens in den ersten Tagen des Monats September, wenn nicht vorher schon, beginnen. Zur Späthopfen-Ernte sind auswärtige Pflückerinnen sehr willkommen und wird auf Antragen von der Gemeindebehörde bereitwillig nähere Auskunft erteilt, worauf wir aufmerksam machen.

Deutschland.

Berlin, 17. August. Das Abgeordnetenhaus hat in der zweiten Beratung in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 209 Stimmen den Dortmund-Rheinanal, sowie die Ergänzungsbauten am Dortmund-Emstkanal, sodann mit 228 gegen 126 Stimmen den Mittellandkanal abgelehnt.

Ausland.

— Der Mordanfall auf Labori, den ausgezeichneten Verteidiger des Dreyfus, der jetzt ein Opfer der Pflicht geworden ist, wird allgemein als ein neuer Beweis für die unaufhaltsam fortschreitende moralische Versehung Frankreichs beurteilt. Die revisionsfeindliche Partei ist mit ihren Mitteln am Ende, sie ist bei der brutalen Gewalt, beim Revolver angelangt. Nächst Dreyfus, schreibt die „Köln. Ztg.“, der dank der starken Bedeckung, die ihn umgibt, unerreichbar ist, stand augenblicklich kaum ein Mann so im Vordergrund des Interesses wie Labori, vor dessen kraft- und temperamentvoller Persönlichkeit auch Maitre Demange zurücktrat. Ueber den Mordanfall wurden folgende Einzelheiten bekannt: Ein vermunntes Individuum, das hinter einer Mauer versteckt, auf Labori gelauert hatte, drang, als Labori vorüberging, aus seinem Versteck hervor, ging hinter Labori her und feuerte aus nächster Nähe einen Revolver schuß auf ihn ab. Labori wandte sich um, wankte und sank alsbald zu Boden. Die Kugel drang in die Weichtheile des Schulterblattes. Der Thäter ist entkommen.

— Nachdem Labori zu Boden gestürzt war, wurden ihm von einer bisher unbekannt Person — zweifellos einem Mitschuldigen des Attentäters — mehrere Briefe aus der Rocktasche gestohlen; darunter befindet sich ein Brief Clémenceaus an Jaurès und ein Brief Reinachs an Labori. Es heißt, die Briefe seien ohne Bedeutung. Die Polizei ist überzeugt, daß Labori einem regelrechten Komplott (?) zum Opfer fiel. — Sofort, als Labori zusammenbrach, war seine Frau, die ihm in

kurzer Entfernung folgte, zur Stelle. Eine Anzahl Journalisten, die Labori hatten stürzen sehen, bemühten sich um den Verwundeten. Frau Labori hielt den Kopf ihres Mannes im Schoß und weinte heftig. Labori sagte: „Es ist nichts.“ Thatsächlich scheint die Wunde ungefährlich zu sein.

Wie das Journal des Débats erfährt, ist der Zustand Labori's jetzt beruhigender. Es ist keine Blutvergiftung eingetreten. Die Aerzte hoffen sogar, falls keine Zwischenfälle hinzutreten, daß Labori in 8 Tagen den Sitzungen des Kriegsgerichts wieder beiwohnen könne.

— Ueber Labori's Zustand meldet man der Köln. Ztg.: Weitere Blutergüsse und Schwächeanfalle sind nicht eingetreten, man glaubt deshalb sicher zu sein, daß die Lunge nicht berührt ist und die Kugel im Muskelfleisch sitzt. Aus Paris ist ein Radiograph verschrieben, um damit den Sitz der Kugel zu ermitteln, bevor die Aerzte durch eine Operation eingreifen. Labori ist trotz anhaltender Schmerzen bei guter Laune; zu einem ihn besuchenden Freunde äußerte er: „Ob man mich vielleicht auf Befehl in Gänsefüßchen ermorden wollte? Für mich ist aber eine Kanone nötig, um mich zu töten.“

Paris, 15. August. Da Guérin, seit der Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde, der Staatsgewalt fortgesetzt Widerstand leistet, wurde strenger Befehl gegeben jeden zu verhaften, der versuche, in das Haus in der Rue Chabrol einzutreten oder es zu verlassen. Drei Genossen Guérin's, die heute morgen das Haus verließen, wurden insolge dessen verhaftet. Sie trugen Revolver und Welle bei sich. — Abends 7 Uhr ließ Guérin auf dem Dachstuhl des Hauses in der Rue Chabrol, in der er sich verschanzt hat, eine Fahne an Nageln mit der Inschrift: „Frankreich den Franzosen!“

— Aus Paris meldet das kleine Journal: Die Weigerung des Kriegsgerichts, den Prozeß bis Montag zu vertagen, wird allgemein als ein schlimmes Zeichen für den Ausgang des Prozesses aufgefaßt.

Hennessy, 16. Aug. Bei der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts wird wahrscheinlich Demange namens Dreyfus' verlangen, daß die Verhandlungen ausgesetzt werden, damit Labori, welcher, wie man hofft, in 3 bis 4 Tagen wiederhergestellt sein wird, den Prozeßverhandlungen folgen könne. Die Aerzte sind der Ansicht, der Verwundete werde am nächsten Montag seine Thätigkeit wieder aufnehmen können.

Nennes, 16. Aug. Labori wurde heute nachmittag mittels Röntgenstrahlen untersucht. Dabei wurde festgestellt daß, weder die Knochen, noch die Lungen, noch das Rückenmark verletzt sind. Die Kugel ist nicht abgeplatzt und liegt gut. Labori ist durch die Untersuchung etwas ermüdet, sonst aber den Umständen nach wohl.

Nennes, 17. Aug. Der Schriftsteller Bourdon, der Mercier das Wort „Mörder“ zugerufen hatte, sollte deshalb vor das Schwurgericht gestellt werden. Mercier schrieb jedoch unter dem vom Staatsanwalt unterbreiteten Strafantrag: „Wegen des schimpflichen Attentats auf Labori und zum Zwecke der Beruhigung der Gemüter sehe ich von einer Klage gegen Bourdon ab.“

Nennes, 17. Aug. Der heutige Prozesstag war Drehsus ungünstig; sowohl der ehemalige Kolonialminister Lebon als General Roget trugen mit merkwürdig böshafter Absicht alles zusammen, was Drehsus in den Augen der Kriegsrichter verächtlich machen kann. Greifbare Argumente brachten sie nicht vor, weil solche fehlen, aber mit sophistischem Raffinement wird draußlos verdächtig, und zwar, wie es scheint, mit Erfolg. Regierungskommissär Carrière, der bisher sehr viel schwieg, beginnt sich zu fühlen und machte heute Bemerkungen, die dem Angeklagten keineswegs freundlich waren und auch einzelne Richter, die zu Ende der Vorwoche besser gestimmt war, sollen seit Montag ungestimmt sein. Ein wahres Unglück für Drehsus ist das Fehlen Laboris. Am Montag Mercier und heute Roget wären nicht so leichten Kaufes davongelommen, wenn der gewandte, schlagfertige und den Feinheiten der Generale gewachsene Labori noch auf der Verteidigerbank säße. Demange schwieg leider viel und ließ heute Roget gerade so laufen wie vor zwei Tagen Mercier. Der heutige Verhandlungstag bot zwei sensationelle Momente. Der eine war der Eintritt Lebons, sein Erscheinen rief große Bewegung hervor. Wie man weiß, wird er seit der Veröffentlichung der von dem Akademiker Habet gegen ihn erhobenen Anklage „Der Folterer“ genannt; auch seine äußere Erscheinung ist unsympathisch, er hat stark hervortretende Augen, die seinem Gesicht einen starren, harten Charakter verleihen. Allgemein wurde bemerkt, daß Drehsus bei seinem Eintreten in den Gerichtssaal bleich wurde und ihm einen häßlichen Blick zuwarf. Die kurze, stumme Scene machte auf die Anwesenden einen geradezu erschütternden Eindruck. Eine zweite, ähnlich stumme Scene trug sich zu, als die Witwe Henrys die Ge-

richtisschranken verließ: sie warf Drehsus einen großenden Blick zu, der zu besagen schien, daß sie ihm an dem Unglücke, welches sie zur Witwe machte, alle Schuld gebe. Frau Henrys Erscheinen rief eine gute Dosis Neugierig hervor: eine noch junge Frau von sympathischem Aussehen, trägt sie einfache Trauerkleidung und nähert sich ziemlich entschiedenen Schrittes der Zeugenbarre. Sie spricht mit sanfter Stimme, ohne merkbare Bewegung und so leise, daß man Mühe hatte, sie zu verstehen. Man findet es selbstverständlich und gewinnt einen wohlthuenden Eindruck davon, daß sie das Andenken ihres Gatten in Schutz nimmt. Jrgend welche neue Enthüllungen oder Aeußerungen, welche auf den Gegenstand der Verhandlung ein entscheidendes Licht hätte werfen können, bringt sie indessen nicht vor. — Vor Beginn der heutigen Verhandlung mußten alle Besucher die mitgebrachten Objekte, wie Schirme u. abgeben. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß unter den Sachen 6 Stochdegen sich befanden, die von den Gendarmen beschlagnahmt wurden.

Paris, 16. Aug. Anlässlich der heutigen Einweihung des Denkmals für die bei Mars la Tour gefallenen Soldaten hatte der Kriegsminister Gallifet strenge Befehle erteilt. Nur eine kleine Anzahl Soldaten dürfen der Feter beizohnen, die morgen wieder in ihre Garnisonen zurückkehren müssen.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dies Weib ist doch nicht unterzutriegen!“ rief sie gallig aus. „Ich glaubte sie durch den Nachspruch des gestrigen Templiners bis ins Mark getroffen. Und derweilen fährt sie mit Bauer Korngiebel lustig spazieren im Schlitten, und ich muß mich hier über Launen der alten Gräfin schier zu Tode ärgern! Aber warte nur, du ausländischer Eindringling! Mit deinem falschen Grafenkind sollst du mich nicht überlistet! Ich will dir die Hölle heiß machen, solange, bis du gehst!“

Korngiebel, welcher sie bemerkte, äußerte: „Riecht de olle Schloßspinn' mit ihrer langen Näs richtig wedder rut! Vor der nehmt Euch in acht, Friesin! Die heßt Land un Leut' zusammen un gönnt keener Seel' was Guts! Uf den ollen Turm da müßte dat dürrer Luder jesezt werden!“

Am Ziel angelangt, rief Antje mit herzlichem Dank ab, und Cornelius zeigte den überrascht herausgeeilten Frauen mit glücklichem Lächeln seinen ersten Besitz eines Pferdes.

Auf Korngiebel's Besuch beim Inspektor durfte der Pony zu Lauterbrunn's Pferden in den Stall kommen. Erst nachdem dies geordnet war, jagte der Bauer mit seinen Füchsen wieder von dannen und rechnete auf den Mondschein für seine späte Fahrt.

Nach diesem Tage ging Antje mit sich zu Räte, auf welche Weise sie sich im Schlosse nützlich machen könne, denn sie war überzeugt, daß ihr nach dieser unthätigen Zeit, auch bei Eberhard's Rückkehr seine Pflege nur in geringem Maße überlassen bleiben würde.

Durch die Güte und Vorsicht des alten Grafen Siegesmund war ihr Einkommen testamentarisch sicher gestellt, und so bedurfte sie also nur der Thätigkeit.

Diese fand sie bei Regine Bloch, der Wirtschafismamsell, in ausgiebigster Weise. Hocherfreut nahm Mamsell Regine die Hilfe der Friesin an, und Antje wurde dadurch in die Leitung des großen Hauswesens gründlich eingeweiht.

Der Krieg zwischen Mamsell Schred und Antje nahm seinen ungeführten Fortgang, und die Beschlüßerin ärgerte sich grün und gelb über die Ruhe der Friesin.

Cornelius sorgte dafür, daß Antje von dem Ergehen des kleinen Grafen stets genau unterrichtet war, und dieser Umstand gab ihr die innere Ruhe und die Geduld, der kommenden Dinge zu erwarten.

Auf seinem munteren Pony trabte der angehende Kammerdiener wöchentlich zweimal nach Templin und holte Nachricht ein; er versäumte dann niemals, beim Bauer Korngiebel vorzusprechen, welcher stets seine helle Freude an dem sinken Reiter hatte.

Als der Park von Geterburg im Maien grün prangte, kam Cornelius mit wichtigen Nachrichten aus Templin und Geterhagen zurück.

Antje saß nach beendetem Tagewert auf der Bank vor ihrem Häuschen. Da hörte sie von fern das Geräusch der zierlichen Ponyhufe auf dem Pflaster des Schloßhofes, wo das Tier seinen Stall genau kannte und demselben freudig wiehernd entgegengrante.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

In Eulenhof Gde. Kaisersbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.
Welzheim, 18. August 1899.

Stadtschultheißenant:
Müller.

Welzheim.

Nächsten Donnerstag den 24. d. Mts. vormittags 9 Uhr verkauft die Stadtpflege auf hiesigem Rathaus ein paar fette zum Schlachten geeignete Ochsen,

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Welzheim.

**Beste Most-Zibeben,
Rosinen und Corinthen**

empfehlst billig

Albert Weller.

Die Oberamtsparcasse

nimmt größere Einlagebeträge an.

Cassier Lutz.

Gärtnerhof,
Gemeinde Kirchenlinberg.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des
† Friedrich Geidlein, gewesenen Schuhmachers in
Gärtnerhof,

werden sämtliche Gläubiger desselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche zwecks Berücksichtigung bei Errichtung des Verlassenschafts-Inventars binnen der Frist von 14 Tagen dahier anzumelden.
Den 16. Aug. 1899.

Namens des Waisengerichts:
Schultheiß Höhl.

Frachtbriefe hält vorrätig

L. Unterzuber.

der Spitze des Hugs maßfaherte die Straße eines Stiemens an die Maßlinie vom Stiemens von einem belaberen Erntewagen überfahren

für Sonntags den 19. August
Stemlich wolle, etwas Regen, maßig kühl.

Albert Weller in Welzheim

empfehlte neueste beste

Ein- und Zweifach-Pflüge

mit Selbstführung, Karren od. Räder,
Sack- und Säufel-Pflüge, Pflugkörper, Pflugteile
u. s. w.

Mähmaschinen, Pferderechen, Ernterechen,
Göpel, Futterschneidmaschinen, Maschinenmesser,
Dreschmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen,
Pressspindeln, Mostpressen, Obstmühlen, Güllenpumpen,
Güllenbahnen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tafelwaagen,
Ballenwaagen und Gewichte,
Patentkastpressen, Kranthöbel, Krauthöher, Gurkenbretter,
Kettigschneider, Bohnenhöbel, Bohnenschneidker,
Waschmangen, Windmaschinen, Sackmaschinen
und alle Sorten Eisenmöbel.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen
Sonntag den 20. August 1899.
Photograph Wahl.



Kinder- Wagen

in großer Auswahl billigst bei
Albert Weller in Welzheim.

SCHUTZMARKE

Schneemann- Seife, Schneemann- Seifenpulver

geben
schneeweiße Wäsche.
Überall vorrätlich.

SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Welzheim.

Prima reifen Limburger-Käs,
Edamer-Käs,
sowie Emmenthaler- und Kräuter-Käs
empfehlte billig
G. Schober,
F. W. Kunz Nachfolger.

Frisch eingetroffen:
Blaubeurer Portland-Cement,
Cannstatter Baugyps,
Carbolinum,

beste, in Leinöl abgeriebene
Farben jeder Art,
abgelagerte Öle, Firnisse u. s. w.
Auch empfehle ich noch zu alten, billigen Preisen:
Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser,
Bänder, Riegel und anderes Beschlag.
Albert Weller in Welzheim.



Das Zweckmässigste und
Beste zur Selbstanfertigung
eines gesunden, billigen und haltbaren
Haustrunks (Kunst-Mosts) sind
Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben:

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker
Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Durch frühzeitigen Einkauf ist es mir gelungen,
mein Lager in allen Sorten

Eisen und Eisenwaren

noch zu niederen Preisen anzuhäufen und empfehle sehr billig:
Achsen, Radstäbe, Flacheisen, Rundeisen, Band-
eisen, Sturzblech, Pflüge, Pflugteile, Schaufeln,
Spaten, Ketten, Dunggabeln, Striegel u. s. w.

Alle Sorten Öfen,

Herde, Kesselherde,

Waschkessel, Schiebergestelle, Ramingestelle,
Wasserausgüsse, Dachfenster,
Kochgeschirre in großer Auswahl.

Albert Weller in Welzheim.

Pfundreste

aller Art empfehle zu ausnahmsweise billigen
Preisen.

G. Schober,
F. W. Kunz Nachf.

Eiserne

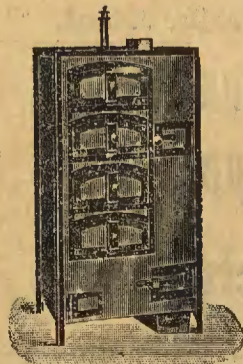
Haushaltungs-Bäcköfen

von 4—25 Laib

mit runden oder eckigen Kapseln, bewährt für
gutes Gebäck, Garantie für sehr gutes Backen,
Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial,
Einfache Handhabung, liefert billigst

Albert Weller

in Welzheim.



In Großbaldorf (Ost. Gallhof) brante
ein Wohngebäude bis auf den Grund nieder.
Schillingen, 11. August. Ein italienischer
Arbeiter Ploni, Vater von 3 Kindern, der
infolge eines Gefalles nach, ist gestern
abend beerdigt worden. Die Beerdigung
wurde am 15. August. Um dieselbe
Zeit, am 15. August. Der Unglückliche war auf der
Stelle tot.
Schillingen, 16. August. Der 62 Jahre
alte Weber Jungesöhler von hier erlitt gestern
auf einem beladenen Gabelwagen einen Sit-
schlag und hat sofort tot.
Zeitang, 15. August. Einige Preise
für Geflügel 110—130 Mk per Zentner.
Umsatz unbekannt. Die Späthühnerente be-
ginn in etwa 8 Tagen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem herben Verluste, welcher uns durch Gottes unerforschlichen Rat betroffen hat, sagen wir Allen, insbesondere den Herren Vorgesetzten unseres entschlafenen Sohnes und Bruders, den verbindlichsten und aufrichtigsten Dank.

Familie Ehninger.

Kirchheim-Teck, den 16. August 1899.

Krieger-Verein Welzheim.



Nächsten Sonntag 20. August nachmittags 4 Uhr
Ausflug nach Breitenfürst
zu R. Kühnle zur Krone.
Zu zahlreicher Teilnahme wird freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Militär-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung
Sonntag, den 20. August
nachmittags 1/2 3 Uhr
bei Mitglied Alb. Rothweiler in Achstruth.
Zu recht zahlreicher Beteiligung werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Eine Partie Hosenzeug, Tuch- und Buchskin-Reste

empfehlen sehr billig

G. Schober,
F. W. Munz Nachfolger.

Welzheim.

Den Herren Wiederverkäufern & Bauhandwerkern empfehle ich

==== Drahtstifte ====

bei Abnahme ganzer Risten weit unter den heutigen Ankaufspreisen.
Albert Weller.

Pfundreste

in Velour, Semdenflanelle, Kleiderstoffen,
Cretone, Satin,
in Stücken von 1-6 Meter, welche sich zur Hälfte der Meterpreise stellen, empfiehlt nur vorübergehend.

Matth. Klent.

Knaben- und Jünglings-Anzüge, Hosen und Juppen

empfehlen zu ausnahmsweis billigen Preisen

Gottl. Schober,

F. W. Munz Nachf.

Welzheim.

==== Bazar-Artikel ====

im Preis von 10, 30, 50 Pfennig, 1, 2, 3, 5 Mark
in schönstem Sortiment empfiehlt angelegentlichst
Matth. Klent.

5 schöne hochtrachtige
Simmenthaler-
Kalbellen
verkauft

Gutspächter Bantleon,
Alldorf.

Welzheim.

2 jüngere ordentliche

Arbeiter

finden sofort oder in 14 Tagen
fürs. ganze Jahr Arbeit bei
Karl Straub,
Schneidermelster.

Melassetorfmehl- fütter.

D. R. P. Nr. 79932
(hergest. von der Zuckersabrik
Frankenthal, Pfalz) enthält ca. 40
Pfd. Zucker pro Zentner. Neuerst
billiges Kraft- und Sanitätsfutter
für Pferde, Rindvieh und Schweine.
Wirkt quantitativ und qualitativ
äußerst günstig auf den Milchertrag.
Erhöht die Leistungsfähigkeit
der Pferde und verhütet das
Auftreten der Kolik.

Muster und Atteste stehen zu
Dienst.

Ia. Lein- und Maismehl
zu den billigsten Tagespreisen.

Niederlage bei
Fr. Bühler, Schorndorf.

==== Wer ====

Geld auf gute Pfandsicherheit
aufnehmen oder ausleihen will,
oder Haus- und Güterzieher
gegen bar umsetzen will, wende
sich vertrauensvoll an

Carl Koller, Heilbronn. Aa.
Hypothekengeschäft.

(Anfragen Briefmarke belegen).

Auszuweisen 2700 Mk.

gegen gefezliche Sicherheit.
Näheres durch die Red. d. Bl.

Gesucht

auf 1. Sept. ein Mädchen von
15-18 Jahren für Hausarbeit
nach auswärts.

Näheres Auskunft erteilt

Buchb. Schwindt.

Junge Hahnen, Tauben

sowie frische Eier
kauft fortwährend

**Göppinger zum „Storch“
Lorch.**

Wischelablederne

Schäfte

empfehlen in großer Auswahl
billigst

G. Schober,
F. W. Munz Nachf.

Das beste
Holzanstrichöl & bleibt

**Avenarius
Carbolineum**

D. R. PAT. N. 2 46021

Seit 20 Jahren bewährt.

Zu haben bei **Chr. Bauer.**

Dem A. B. . . . zu seinem 19.
Wegenseite ein dreifach donnerndes

S o ch !

daß die ganze Nachbarschaft zittert,
wackelt, kracht und bebt und der
Feuertee stark aus seinen Ufern tritt.

Mehrere Freunde.